

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

276 (24.11.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Vorzuge abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich 1.50. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restamezelle 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000.

14 555 28. Dez. 1898
notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expeditoren: Carl Krause Nr. 27.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den literarischen Theil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 276.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe Samstag, den 24 November 1894.

Telephon-Nr. 88.

10. Jahrgang.

Von den Erdbeben in Italien.

Zu den furchtbaren Erdbeben, welche in diesen Tagen Süditalien und Sizilien heimgesucht haben, theilt der Wiener Professor Süß dem „Neuen Wiener Tagblatt“ nachstehende beachtenswerthe Bemerkungen mit:

Die bisher in den Blättern genannten Orte, und zwar Messina, Accireale am Fuß des Aetna, Milazzo an der Nordküste Siziliens, dann auf dem Festlande von Süd gegen Norden die Ortschaften Santa Eufemia, San Procopio, Bagnara, Palmi, Oppido, Rosarno, Mileto, welche mehr oder weniger von der Erschütterung betroffen worden sind, bezeichnen den größten Theil der Linie jenes Erdbebens, welches im Jahr 1783 diese ganze Gegend verheert hat. Das südliche Calabrien besteht aus einem langgestreckten Gebirgszuge, dem Aspromonte, welcher gegen Osten flach, gegen Westen steil abfällt und thatsächlich abgebrochen ist. Ihm liegt gegen Westen noch ein kleineres Gebirgsfragment vor, welches das vorkalabrische Vorgebirge heißt. Alle die genannten Ortschaften von Santa Eufemia bis Mileto liegen an dem westlichen Bruchrande des Aspromonte; dieser Bruchrand bildet nebst einer Linie, die in ähnlicher Weise durch das nördliche Sizilien sich hinzieht, das Fragment eines Kreisbogens, in dessen Mitte sich die thätigen Vulkane der Liparischen Inseln und des Stromboli befinden. Die Erschütterungen von 1783 sind ohne Zweifel in Verbindung mit diesen Vulkanen gestanden, und da Milazzo, welches an der den Vulkanen zunächst liegenden sizilischen Küste sich befindet, ebenfalls unter den erschütterten Orten genannt ist, werden wir wohl auch von irgend welchen Vorgängen auf den Liparen oder auf dem Stromboli jetzt oder in der nächsten Zeit zu hören bekommen. Am 5. Februar 1783, um halb 1 Uhr Nachmittags, erfolgte in dem genannten Städtchen Oppido ein so furchtbarer Schlag, daß binnen zwei Minuten zahlreiche Ortschaften des westlichen Calabrien zerstört und viele Tausende von Menschen getödtet waren. Damals löste sich in einem weiten weiten tiefen Spalte das Gelände von einem felsigen Bruchrand des Aspromonte ab, und in dem nahe gelegenen Dorfe Terra Nova haben von 1600 Einwohnern nur 400 das Ereigniß überlebt. Die Schläge schienen dann an dieser Bruchlinie zu wandern, und es fanden die Erschütterungen bald weiter im Norden, bald im Süden statt. Am 28. März, als weiter im Norden ein großer Schlag erfolgte, sah man deutlich die Beziehungen zu dem Vulkan Stromboli. Grimaldi, welcher damals an Ort und Stelle war, schrieb: Jedesmal, wenn der Scirocco zu blasen anfing und die nördliche Winde wehten, kamen aus dem Vulkan Stromboli die Flammen in großer Menge hervor, und man fühlte bis nach Calabrien das Brüllen des Berges. Hören die Flammen und das

unterirdische Getöse des Vulkans auf und begann der Scirocco wieder zu wehen, so war dies ein beinahe sicherer Beweis, daß irgend ein Erdstoß herankomme. Auf dieser Linie befindet sich auch in der Nähe von Mileto der Ort Soriano mit einem großen Dominikanerkloster, welches schon 1662 von einem Erdbeben niedergeworfen wurde. Im Jahre 1878 am 15. September bemerkten fromme Leute, daß das Standbild des heiligen Dominikus im Kloster schwankte. An dem darauf folgenden 4. Oktober wurde die Ortschaft von einem heftigen Erdbeben erschüttert. Diese oft erschütterte Linie deutet an, daß die Senkungen an dem Bruchrande des Aspromonte heute noch nicht abgeschlossen sind, oder daß dort wenigstens eine minder stabile Linie der Erdoberfläche vorhanden ist. Die Vulkane der Liparen bezeichnen die Mitte der großen kesselförmigen Senkungen.

Badische Generalsynode.

Karlsruhe, 23. Nov.

2. Sitzung.

Geb. Rath Lamey eröffnet 7/10 Uhr die Sitzung mit Gebet.
Auf der Tagesordnung steht die Wahl des definitiven Präsidiums.
Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Senatspräsident Dr. v. Stoeffer 34 Stimmen, Prälat Doll 21 Stimmen und Landgerichtspräsident Dr. Kiefer 1 Stimme. Der erstere ist somit zum Präsidenten der Synode gewählt.
Die Wahl des Vizepräsidenten fiel auf Prälat Doll mit 34 Stimmen. 20 Stimmen erhielt Kirchenrath Greiner, je 1 Stimme Dekan Guth und Dekan Gehres.
Zu Schriftführern wurden Dekan Ströbe, Pfarrer Meyer, Weinbändler Schilling und Oberamtmann Weingärtner gewählt.
Der neugewählte Präsident, Senatspräsident Dr. v. Stoeffer, übernimmt hierauf das Präsidium mit folgender Ansprache: „Hochgeehrte Herren! Am Schlusse der letzten Generalsynode habe ich der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß wir unseren hochverdienten Präsidenten Lamey wieder bei uns begrüßen möchten. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Herr Geb. Rath Lamey sah in richtiger Anerkennung seiner großen Verdienste um unsere Kirche, daß auch dies Mal die Wahl wieder auf ihn fallen werde. Er hat eine solche jedoch unter Hinweis auf seine Gesundheit abgelehnt. So ist nun Ihre Wahl auf mich gefallen. Für die Wahl spreche ich Ihnen meinen Dank aus, verleihe aber auch gleichzeitig dem Gefühl Ausdruck, wie wenig gleichwerthig meine Person ist gegenüber den Männern, die früher an diesem Platze gewesen sind. Ich empfinde dies um so mehr als Nachfolger eines Mannes wie Lamey. Mit meinem Danke für die Wahl verbinde ich das Versprechen, daß ich das Vertrauen, das Sie mir erwiesen haben, zu rechtfertigen suchen werde, und daß ich die Verhandlungen unparteiisch leiten werde. Welche Aufgaben wir zu erfüllen haben werden, ist uns gestern an gewählter Stelle und von unserm durch-

lauchtigsten Großherzog in solch klarer Weise gesagt worden, daß ich dem nichts hinzuzufügen brauche. Die Antwort hierauf kann für uns Alle nur die sein, redlich unsere Pflicht erfüllen zu wollen, zum Wohle unserer Landeskirche. Das wolle Gott. Verpflichtet fühle ich mich noch, unserem Herrn Alterspräsidenten den Dank für seine umsichtige Leitung auszusprechen. Zum Zeichen des Dankes bitte ich die Herren sich von Ihren Sigen zu erheben.
Dies geschieht.
Der Präsident des Oberkirchenraths von Stoeffer gibt hierauf dem Hause die vom Kirchenregiment eingebrachten Vorlagen bekannt.
Nach seinen Ausführungen gehen der Synode folgende Vorlagen zu:
1. Vorschlag der Ausgaben und Einnahmen für Allgemeine kirchliche Bedürfnisse der evang.-protest. Landeskirche des Großherzogthums Baden (Allgemeiner Kirchensteuer-Vorschlag) für die Jahre 1895-99.
2. Vorlage: das Kirchenvermögen betr.
3. Vorlage: die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel betr.
4. Vorlage: Gesehntwurf: Die Einkommensverhältnisse der prot. Pfarrer betr.
5. Vorlage: Entwurf eines kirchlichen Gesetzes: Die Verbesserung der Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen der prot. Landeskirche in Baden betr.
6. Bericht des evangelischen Oberkirchenraths an die Generalsynode von 1894.
7. Vorlage-Gesehntwurf: Die Beamten der evang.-protest. Landeskirche betr.
8. Vorlage: Provisorisches kirchliches Gesetz, die Bildung einer protestantischen Kirchengemeinde Singen betr.
9. Vorlage: Provisorisches kirchliches Gesetz: Die Erhebung der Filialgemeinde Leopoldshafen zu einer selbständigen Kirchengemeinde betr.
10. Vorlage: Entwurf eines kirchlichen Gesetzes: Die Aufhebung der den Geistlichen für kirchliche Amtshandlungen zustehenden Gebühren betr.

Das Haus schreitet hierauf zur Wahl der Steuersynode: Die 24 geistlichen Abgeordneten haben 6 Vertreter zu wählen. Gewählt wurden: Dekan Fischer, Dekan Aßles, Pfarrer Mayer, Dekan Gehres, Dekan Becker und Dekan Ströbe; als Ersatzmänner Dekan Ringer und Dekan Einwächter. Weiter gehören zur Steuersynode die gewählten 24 weltlichen Mitglieder der Generalsynode.
Die Sitzung wird nach diesen Wahlen bis 4 Uhr unterbrochen.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Walde, Georg, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Bad. Schrüger, Hermann, Unterlehrer, von Mühlhausen, A. Eugen, an die Taubstummenanstalt in Meerzburg.
Erfg. August, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Eppelheim, A. Heidelberg.

Unter der Königstanne.

Breisgekrönter Roman von Maria Theresia Mah. Nachdruck verboten.

24) (Fortsetzung.)

Aus dem Dorfe Ober-Notheim marschirte ein Trupp von ungefähr fünfzehn kräftigen Männern in schlichter Arbeitertracht den Fahrweg zu Schloß Notheim hinauf. Es war eben erst Tag geworden, ein herrlicher Wintertag, dessen Pracht nur der sich vorzustellen vermag, der einen Hochwald im silbernen, von weichen, flockigen Schnee gewebten Krönungsmantel gesehen hat. Wie das alles funktelt und blüht, wie sich die Zweige tief beugen unter der blendend weißen Last, wie endlos weit ausgebreitet rings die Schneedecke erscheint und keine Spur sich mehr von Unebenheiten und Gden findet. Alles ist ausgeglichen, weich und harmonisch; die ruhenden Windmühlen, die kleinen Gehöfte, die Hecken und Baumgruppen und die armeligen Bauernhöfchen sind in den reizend gebogenen Linien, die der Schnee ihnen verleiht, zu lauter architektonischen Kunstwerken geworden, und alles glimmert und glitzert im Reichthum des winterlichen Eisfürstentums.
„Vorwärts, ihr Männer!“ ruft der Vorderste in der Reihe seinen Gefährten zu, „wenn wir nicht pünktlich sind, gibt's vom Direktor ein böses Gesicht zum Empfang; darauf könnt Ihr Euch verlassen.“
„Na, wir brauchen ja nicht Euch dazu, Bette-

ruhnert, um uns diese Neuigkeiten zu erzählen,“ entgegnete ein noch ziemlich junger Mann mit etwas ledern Gesicht. „Ich denke, von uns weiß ein Jeder, wie höllisch scharf der Herr Direktor den Leuten auf die Finger sieht.“
„Was bei Euch auch sehr notwendig ist, Peter Grittner,“ gab Ruhnert zurück. „Ich würde Euch noch weniger nachsichtig behandeln.“
„So,“ jagte Peter Grittner, „dann ist mir's nur lieb, daß Ihr nicht unser Direktor seid. Da brauchte ich nicht erst Sonntags zur Kirche gehen, ich bekäme alle Tage meine Predigt.“
„Zankt Ihr Euch schon wieder?“ rief ein älterer Mann, der hinter den anderen etwas zurückgeblieben war, laut nach vorn.
„Der Herr Direktor verlangt zuerst, daß Frieden gehalten wird. Ihr, Grittner, wißt recht wohl, daß es noch nicht ausgemacht ist, ob man Euch wieder in Arbeit nimmt. Denn was der einmal sagt, das ist gesagt. Und wenn Ihr wollt, daß die Kameraden Fürbitte für Euch einlegen, so seid vorerst nicht spitzig und unverträglich.“ Peter Grittner schante vor sich nieder und schwieg, und auch keiner der Uebrigen knüpfte wieder mit ihm ein Gespräch an.
Endlich fanden die Männer vor dem Schloßportal und still zogen sie paarweise in den großen Schloßhof, wo sie sich auf Kommando aufstellten. „Was sind denn das für Leute?“ fragte der Koch und steckte den Kopf mit der weißen Mütze zur Küchenküche hinaus. — „Die Holzfüller

des Herrn Direktors Siegfried, die gestern in Ober-Notheim eingetroffen sind,“ entgegnete der vorübergehende Stallbursh und fuhr sich nach seiner Gewohnheit mit der Striegelbürste, die er in der Hand hielt, durch das eigene struppige Haar, denn er hielt auf Keckheit. Der Koch zog die Thür wieder zu, die Leute interessirten ihn nicht. Der Held der Frikassées und Pasteten liebte das „Volk“ nicht, seine Bestimmungen waren aristokratisch vom reinsten Wasser.
Desto größeres Interesse floßte die kleine Truppe mit den blanken Aexten auf der Schulter und den gefüllten Proviantsäcken an der Seite dem Kammerdiener des Barons Salberg ein. Er lehnte gemächlich in einem Fenster des Erdgeschosses und sah unverwandt nach den Arbeitern hin. Lante war nämlich, als sein Herr am Tage nach der Ankunft des Direktors Siegfried so plötzlich abreiste, auf Notheim zurückgeblieben, um, wie er beim Abschied heimlich zu seinem Herrn sagte, nach dem Rechten zu sehen und den Baron Salberg nöthigenfalls von allen wichtigen Vorkommnissen zu benachrichtigen. Und daß er in seiner Art rastlos thätig war, ließ sich nicht leugnen; er war überall, wo auch Direktor Siegfried erschien oder Personen, die in irgend einer näheren Beziehung zu demselben standen.
In den letzten Tagen hatte der Freiherr nöthgedrungen mit Siegfried die ausgedehnten Waldungen von Notheim und Fernow inspizirt, um persönlich das zum Schlagen bezeichnete Holz zu revidiren.
(Fortsetzung folgt.)

Geiger, August, Unterlehrer in Altschwand, als Hilfslehrer nach Oberbischach, A. Sickingen.
 Häfker, Matthias, Unterlehrer, von Gdingen nach Mühlhausen, A. Eugen.
 Hen. Wilhelm, Unterlehrer in Spelheim, als Hilfslehrer nach Kirchheim, A. Heidelberg.
 Hub, Eugen, Unterlehrer, von Jahr nach Mannheim.
 Stähle, Emil, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Espenbach, A. Sickingen.
 Wacker, Hermann, Schulverwalter in Wallbach, A. Sickingen, wird Hauptlehrer daselbst.

2. Auf Ansuchen aus dem öffentlichen Schuldienst entlassen:
 Arnold, Eduard, Schulverwalter in Blaswald, A. St. Blasien

Zur Schiffbarmachung des Oberrheins.

In der Frage der Verbesserung der Schiffahrtsstraße auf dem Oberrhein fand heute hier eine Versammlung von Vertretern badischer Gemeinden und Interessenten des Handels und der Industrie statt. Die Einberufung der Versammlung ging von der Stadtgemeinde Karlsruhe aus. Herr Oberbürgermeister Schnepf eröfnete die Versammlung, hielt die Teilnehmer Namens der Stadt Karlsruhe willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen, das beweise, daß im Lande die Bestrebungen zur Förderung der Schiffahrt bis Recht Unterstützung finden. Das Prinzip, daß der Rheinnur bis Mannheim schiffbar sei, ist in der jüngsten Zeit in's Schwanken geraten. Seitens der Stadt Karlsruhe werde seit langem die Verbindung der Stadt mit dem Rhein angestrebt. Während früher die Regierung diesen Bestrebungen wenig Sympathie entgegenbrachte, hat sie heute dem Ersuchen der Stadt entsprochen und die Oberdirektion des Wasser- und Straßenaues beauftragt, ein Projekt zur Schiffbarmachung des Oberrheins auszuarbeiten. Aufgabe der heutigen Versammlung werde es sein, diese Frage in finanzieller und technischer Hinsicht zu prüfen, und wenn die Ausführung der Verbesserung der Schiffahrtsstraße auf dem Oberrhein bejährt wird, Schritte einzuleiten zur Erlangung einer Schiffahrt auf dem Rhein bis Straßburg und Neßl.

Zum Vorstehenden der Versammlung wurde hierauf Herr Oberbürgermeister Schnepf und zu Schriftführern die Herren Bürgermeister Siegrist und Referendar Bräunig durch Akklamation gewählt.

Bei Feststellung der Präsenz ergab sich, daß die Gemeinden Achern, Baden, Bahl, Durlach, Ettlingen, Gernsbach, Neßl, Jahr, Neuzirkelt, Oberkirch, Offenburg, Pforzheim, Raßlath, Söllingen, Straßburg, Karlsruhe; sowie die Handelskammern von Pforzheim, Karlsruhe, Jahr, der Handels- u. Gewerbeverein in Bahl und andere Körperschaften vertreten waren.

Eintretend in die Tagesordnung hielt zunächst Herr Schneider, Präsident der badischen Handelskammer, den einleitenden Vortrag. Daß die Schiffbarmachung des Oberrheins möglich sei, unterliege keinem Zweifel, wenn sich die Kommission der Vertreter von Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen auf der Konferenz in Baden im vorigen Jahre auch nicht so bestimmt darüber ausgesprochen, als das Bau-Direktor Honsell in seinem Buche gethan. Von großem Interesse sei es für alle Interessenten an der Schiffbarmachung des Oberrheins, Gewißheit über die Verwirklichung des Projekts zu erlangen. In diesem Zwecke solle eine Abordnung an den Bundesrat resp. die bad. Regierung entsendet werden. Aus den Vereinbarungen der badischen Regierung mit der bayerischen Regierung bezüglich der Schiffahrt auf dem Rhein gehe hervor, daß unsere Regierung dieser Frage Interesse entgegenbringe. Von der Ausdehnung der Schiffahrt bis Straßburg werde das Interesse des ganzen Landes gefördert, sowie der Stadt Straßburg, und deshalb dürfe wohl erwartet werden, daß das ganze Land diese Bestrebungen unterstütze.

In der Diskussion wurde angeregt, eine Kommission einzusetzen zur Prüfung, ob der Bau eines rechtsrheinischen Kanals möglich sei.

Hierauf bemerkte Herr Oberbürgermeister Schnepf, daß seitens der Stadt Karlsruhe ein Kanalprojekt Mannheim-Neßl ausgearbeitet worden sei. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 30 Millionen Mark. Ein linksrheinischer Kanal koste 36 Millionen Mk. Beides zusammen ergebe die Summe von 66 Mill. Mark, während die Schiffbarmachung des Oberrheins wesentlich geringere Kosten erfordere.

Herr Bankier Schneider trat entschieden dafür ein, bei der Frage der Schiffbarmachung des Oberrheins stehen zu bleiben und dahin zu streben, daß auf beiden Seiten des Rheins Interesse hierfür erweckt werde. Alles, was ein Widerstreiten der Interessen erwecken könnte, müsse vermieden werden, sonst könnten wir es erleben, daß sich die Frage nochmals erschläge.

Herr Oberbürgermeister Bad-Strasbourg stimmte den Ausführungen des Vorredners bei. In seiner Schrift habe er darauf hingewiesen, daß es erforderlich sei, eine Wasserstraße zu erhalten. Wenn die Elsaß-Lothringer es allein durchführen könnten, dann würden sie ohne Zweifel einen linksrheinischen Kanal bauen. Wie die Frage heute stehe, komme es vor Allem darauf an, so schnell wie möglich die Frage der Schiffbarmachung des Oberrheins technisch entschieden zu sehen. In dieser Frage kommen aber nicht allein die Interessen in Betracht, sondern ganz andere Interessen der Schiffahrt. Ueberall habe man jetzt mit der Vertiefung der Kanäle begonnen, so daß die Schiffe in Zukunft mit bedeutendem Tiefgang die Kanäle befahren können. Dadurch werde eine wesentliche Aenderung in der Schiffahrt eintreten. Die Aenderung am Niederrhein haben auch erkannt, daß die Hebung der Schiffahrt auf dem freien Rhein notwendig sei, um konkurrenzfähig zu bleiben und der Industrie und der westlichen Röhle die Abgabegebiete zu erhalten. Der Verein zur Wahrung der Interessen der Rheinschiffahrt habe sich für die Schiffbarmachung des Oberrheins ausgesprochen. Außer der

technischen Frage komme auch die finanzielle in Betracht. Vor allem müsse dahin gestrebt werden, zunächst die technische Frage klar zu stellen, dann würde auch die finanzielle entschieden werden können. Redner glaubt nicht, daß der Gedanke, das Reich möge die ganze Angelegenheit in die Hand nehmen und dann die Kosten auf die Einzelstaaten verteilen, sich in jetziger Zeit verwirklichen lasse, immerhin sei er aber im Auge zu behalten. Wenn die Frage von dem höheren Standpunkt der allgemeinen Interessen behandelt werde, komme man allerdings eher zum Ziel. Wäre man auf Mannheim, so zeige sich, daß das Aufblähen der Schiffahrt bis Mannheim nur durch große Opfer erreicht werden konnte. Es sei somit billig, wenn auch für die Schiffahrt auf dem Oberrhein die Allgemeinheit eintrete. (Beifälliger Beifall.)

Herr Stadtr. Klein (Raßlath) hält die Schiffbarmachung des Oberrheins vom technischen Standpunkt aus für ausföhrbar. Die Schiffahrt auf dem Rhein wünte schon jetzt bedeutender sein, wenn sie nicht so vernachlässigt worden wäre. Es müste dahin gestrebt werden, schon jetzt alles zu thun, die Schiffahrt zu fördern.

Herr Ingenieur Kräh theilt mit, daß mit den Vorarbeiten schon jetzt begonnen werden könne. Fortgebaggert müßten etwa 125 000 bis 130 000 Kubikmeter Kies werden, was 200 000 bis 300 000 M. erfordern würde. Mit diesen Baggararbeiten könnten die Werksaaten sofort beginnen.

Herr Stadtrath Vogel-Strasbourg schloß sich dem Vorschlage an, daß die Baggararbeiten von den Uferregierungen jetzt schon begonnen würden. Weiter machte er Mitteilung über die Rheinschiffahrt-Gesellschaft, die sich in Straßburg gebildet hat. Es hat sich aus der Praxis ergeben, daß bei Veseitigung der Sandbänke und Bau geeigneter Schiffe zur Zeit schon ein ganz bedeutender Schiffsverkehr auf dem Oberrhein möglich sei. In diesem Jahre waren es über 200 Schiffahrtstage, und es könne angenommen werden, daß bei einem regulierten Rhein die Schiffahrt auf dem Oberrhein 9 bis 10 Monate im Jahre dauern wird. Die Strecke von Mannheim bis Straßburg sei zu kurz, als daß eine Gesellschaft mit Vortheil arbeiten könne. Deshalb wurde von der Straßburger Gesellschaft der Versuch gemacht, Schiffe von Amsterdam direkt bis Straßburg ohne Umladung fahren zu lassen. Der Versuch gelang vollkündig. Befördert wurden zu Berg: Kohlen für 50-55 Pf., Getreide für 80-90 Pf., Stücker für 60-80 Pf. Die Frachtläge zu Thal sind entsprechend niedriger. Befördert wurden auf einem regulierten Rhein würden sich entsprechend die Frachtläge ermäßigen.

Herr Gesell.-Vorsteher trat dafür ein, daß zugleich auch an die Bahnen herangetreten werde, dem Schiffahrtsverkehr die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er gebe besonders auf Straßburg und Wagon ab.

Herr Schneider-Karlsruhe erwiderte, daß der Wagoner Hafen für Karlsruhe durchaus nicht mehr genüge. Karlsruhe müste seinen Hafen in der Nähe haben, und deshalb dürfe für Wagon kein Pfennig mehr ausgegeben werden.

Nachdem noch Herr Bad-Strasbourg die gemachten Erfahrungen bezüglich der Eisenbahn in Straßburg mitgeteilt, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute im Rathhaus zu Karlsruhe tagende Versammlung von Vertretern mittelbadischer Gemeinden und Interessenten des Handels und der Industrie spricht sich einmütig dahin aus, daß die Verbesserung der Schiffahrtsstraße auf dem Oberrhein einem vaterländischen Interesse entspricht, besonders aber für eine günstige Entwicklung von Handel, Industrie und Landwirtschaft in Mittelbaden und im badischen Oberlande hohe Bedeutung habe und daher mit Entschiedenheit zu fördern sei.

Die Versammlung beschließt, diese ihre Anschauung dem großh. Ministerium des Innern durch eine Abordnung zur Kenntniß zu bringen und dasselbe zu ersuchen, die erforderlichen technischen Vorarbeiten thätlich zu beschleunigen, sowie auch die derzeit der Rheinschiffahrt entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen.

Sodann beauftragt sie ein engeres Komitee mit der Anregung derjenigen Maßnahmen, welche zur Herbeiföhrung der erwünschten Verbesserung der Schiffahrtsstraße des Oberrheins erforderlich erscheinen.

Die Abordnung und das engere Komitee wurden sofort gewählt, und zwar die Herren: Oberbürgermeister Schnepf und Handelskammerpräsident Schneider-Karlsruhe, Oberbürgermeister Bühner-Baden, Handelskammerpräsident Stöcker-Jahr, Handelskammerpräsident G. H. Pforzheim und Bürgermeister Stiegler-Raßlath.

Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung, nachdem er noch besonders den Herren Schneider-Karlsruhe und Bad-Strasbourg für ihre Ausführungen gedankt.

Aus B. a. m.

Karlsruhe, 23. Nov. Dem „Süd. Merk.“ wird von hier gemeldet, daß, wie verlautet, der Ueberlinger „Seebote“ als Amtsverkündiger für den Bezirk Konstanz an Stelle der „Konstanzer Zeitung“ bestellt wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Nov. = Großh. Konservatorium für Musik. In dem 2. Vorspiel für Ausbildungsklassen wurden folgende Stücke in vorzüglicher Wiedergabe zu Gehör gebracht. 1. Phantastie e-moll von F. S. Bach. Fr. Olga Keil. 2. Variationen Es-dur von Mendelssohn. Fr. Else Mayer. 3. Sonate F-dur für Klavier und Violine 2. und 1. Satz von Beethoven. Fr. Luise Fischer und Else Streit. 4. Nocturne e-moll von Chopin. 5. Walzer As-dur von Moszkowski. Fr. Elisabeth Desjette. 6. Konzert B-dur 2. und 3. Satz von Beethoven. Fr. Pania Wilger. Das nächste Vorspiel am 4. Dezember wird von Schülern und Schülerinnen der Vorbereitungsklassen ausgeföhrt.

Der Karlsruher Liederkränz veranstaltet am Montag den 26. November, Abends halb 8 Uhr im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ zur Feier seines 53. Stiftungsfestes ein großes Konzert. Die Beliebtheit des Vereins, der unter seinem musikalischen Leiter, Herrn Musikdirektor Scheid, so manchen Zeugniß für die Vortrefflichkeit seiner Leistungen abgelegt hat, wird das Konzert sicherlich zu einem sehr besuchten machen. Dazu aber wird auch das Programm des Abends nicht wenig beitragen. Einerseits sind es neben der Kapelle des 1. bad. Reichgrenadierregiments vorzügliche Sängerkörpere, die für den Abend ihre Mitwirkung zugesagt: die Igl. württg. Hofopernsängerin Fräulein Anna Sutter und der noch von den jüngsten Djamisch-Aufföhrungen her hier so vortheilhaft bekannte Igl. württg. Hofopernsänger Herr Peter Müller. Dann aber bietet das Programm selbst eine Fülle edler Gesangsgaben in Söhren und Soli — auch der kaiserliche Sang an Regir mag hierbei erwähnt werden — so daß Seitens des Vereins alles aufgeboten ist, den Konzert-Abend zu einem außergewöhnlich genussreichen zu machen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Budapest, 23. Nov. Die Situation für das Kabinet Welerle ist andauernd kritisch. Es ist bisher nicht gelungen, in Wien den üblen Eindruck zu verwischen, welchen die Kossuthbewegung hervorgerufen hat. Auch die Erklärungen der Minister des Innern und der Justiz im Abgeordnetenhaus haben keineswegs befriedigt. Der Regierung nahegehende Kreise geben bereits zu, daß das Kabinet Welerle auf schwanken Füßen steht.

Paris, 23. Nov. Der „Matin“ meldet aus Nizza: Die Nachricht von der Verurtheilung Romanis rief so große Erbitterung hervor, daß die Truppen von vier Uhr Nachmittags in den Kasernen konfiguriert bleiben mußten, um Zusammenstöße zwischen der französischen und italienischen Bevölkerung zu verhüten.

Petersburg, 23. Nov. Es bestätigt sich, daß der Zar v. Giers zu halten wünscht, während er Pobjedonoszew fallen lassen will.

Tientsin, 22. Nov. Dem Bureau Reuter wird aus Port Arthur gemeldet: Die Japaner machten vier Angriffe auf Port Arthur. Bei dem ersten wurden sie von den chinesischen Vorposten zurückgetrieben, die drei andern wurden abgewiesen. Eine anhaltende Kanonade findet statt. Seit dem 20. November Mittags landen die Japaner Verstärkungen. Sie riethen einem englischen Schiff, sich aus dem Bereich der Kanonen zurückzuziehen, da die japanische Flotte die Forts am 21. November bombardiren werde.

Siroshima, 23. Nov. Ein französischer Journalist und zwei Dolmetscher, welche die japanische Armee begleiteten, sind in die Hände der Chinesen gefallen, von denen sie in grausamster Weise hingerichtet wurden.

Sidney, 23. Nov. Von hier wird gemeldet, daß die Bewohner der Admiralitätsinseln in Folge übermäßigen Genußes gestohlenen Alkohols Angestellte des Hafens niedermekelten. Sie sollen in den benachbarten Dörfern ihre Exzesse fortgesetzt haben.

Rio de Janeiro, 23. Nov. Der Präsident Moraes wird alle politischen Gefangenen amnestiren.

Telegraphische Kursberichte

vom 23. November.

| Frankfurt a. M. | Offiz. Schlusscourse. | 2 Uhr. |
|------------------------|-----------------------|-----------------------------------|
| 4% Deutsche Reichsanl. | 105.80 | 152.20 |
| 3% Darmstädter Bank | 94.0 | 149.80 |
| 4% Preuß. Consols | 105.80 | 169.50 |
| 3% Disconto Com. | 94.90 | 204.— |
| 4% Bad. St.-Dbl. i. G. | 103.45 | 851.— |
| 4% i. M. | 105.15 | 224.50 |
| 5% Pfälzer. Rente | 83.50 | 319.25 |
| 5% Griech. S. B. | 31.50 | 117.60 |
| 4% Monopol. | — | 311.— |
| 4% Deft. Goldrente. | 101.50 | 90.75 |
| 4% Silberrente | 81.80 | 182.40 |
| 5% Kaiser Loose | 128.80 | 130.60 |
| 4% Portug. St.-Anl. | 36.40 | 137.90 |
| 3% „ „ „ | 26.40 | 94.— |
| 4% Russen | 100.40 | 94.— |
| 4% Spanische Ext. | 72.50 | 66.70 |
| 5% Holländer | 101.— | 46.20 |
| 1% Tür. Dbl. | — | 121.60 |
| 4% Ungarn | 100.40 | 20.390 |
| 5% Argentinier | 50.30 | 81.15 |
| 6% Mexikaner | 69.60 | 163.50 |
| | | 1% Privatdisconto Napoleons 16.22 |

Frankfurt a. M. Schlusscourse. 8 Uhr.

| Frankfurt a. M. | Schlusscourse. | 8 Uhr. |
|----------------------|----------------|----------------|
| Deft. Credit-Alt. | 319.37 | 312.— |
| Disconto-Commandit | 204.30 | 90.62 |
| Berlin. | | |
| Credit-Aktien | 236.50 | 136.75 |
| Berliner Handelsgef. | 152.75 | 56.50 |
| Lombarden | 44.50 | 169.75 |
| Bohmer | 136.— | 156.00 |
| Disconto-Commandit | 204.50 | 146.50 |
| Darmst. Bf. | 151.— | |
| Paris. | | 12 Uhr 20 Min. |
| 3% Rente | 101.87 | 378.75 |
| Spanier | 72.31 | 517.— |
| Banque Ottomane | 667.50 | 25.87 |
| Italiener | 83.95 | 2870 |
| Ungarn | 100.50 | |

eine große Preisermäßigung

Wegen vorgerückter Saison habe ich mich entschlossen, auf meine sämtlichen Artikel einzutreten zu lassen und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, für den Weihnachtsbedarf in einem streng realen Geschäfte gute, neue Waare zu den denkbar billigsten, aber festen Preisen zu erhalten.

Abtheilung für Herrengarderobe.

Großartige Auswahl in deutschen und englischen Buckskins — anerkannt beste Qualitäten — für Anzüge, Paletots, Gabelocks und Hosen. Die Anfertigung nach Maß geschieht im eigenen Atelier auf das Beste und Elegante unter Garantie für moderne, feine Fagon und gutes Tragen.

- Complete Anzüge** nach Maß von Mt. 60.— an.
- Havelocks & Paletots** nach Maß von Mt. 50.— an.
- Elegante Hosen** nach Maß von Mt. 18.— an.

Abtheilung für Herrenwäsche

Extra-Rabatt von zehn Prozent. Reichhaltige Auswahl in Neuheiten von Cravatten, Stragen, Manschetten und Vorhemden, Sag- und Nachthemden, Normal- und Reformwäsche, Taschentüchern, Cachenez, Brustgarnituren und Manschettenknöpfen, Handschuhen, Reisebetten, Schirmen und Gamaschen.

Abtheilung für Herrenhüte.

Auch auf Filzhüte, Cylinder, Chapeau-Claques und Reisemützen gewähre ich einen Rabatt von zehn Prozent, bemerke jedoch, daß ich nur die neuesten Fagons in den besten Wiener, Londoner und Italiener Fabriken führe und in geringen Qualitäten kein Lager unterhalte.

A. Berwanger,

Herrenmoden-Magazin, Kaiserstr. 109, zwischen Ritter u. Herrnh. Kaiserstr. 109.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht von dem heute Vormittag erfolgten Tode unseres theuren Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Herrn Karl Weill, Privatier dahier.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. November, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des israelit. Hospitals aus statt.

Trauerhaus: Adlerstraße 26.

Blumenspenden dankend verboten.

13849

In allen einschlag. Geschäft. z. hab. Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE

Stuttgart. Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Moser“.



Aerztlich empfohlen. Von Kennern anerkannt. Beste Concurrrenzware. Gr. Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—. Haupt-Niederlagen: H. Baumann, Kreuzstr. 10, O. Mayer, Wilhelmstr. 20, Victor Merkle, Kaiserstr. 160, G. Müller, Herrenstr. 25, C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26, August Müller, Mühlburg.

Lehrlings-Gesuch

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist in meinem Engros-Geschäft eine Lehrstelle offen. 13790.2.2

N. J. Homburger, Kronenstraße 50.

Ein ordentlicher Junge, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, kann eintreten bei Gg. Grim, Schuhmachermeister, Amalienstraße 71, 13717.4.3

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer ist an 1 oder 2 Herrn sofort oder auf den 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen Amalienstr. Nr. 71, Eingang Leopoldstraße im Laden. 13716.4.3

Stallung

für 2 Pferde per sofort gesucht, ebenso kautionsfähige Wirth. Offerten unter Nr. 13827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stamm- u. Stangenholz-Versteigerung.

Die Stadtoberförsterei Heidelberg veranlaßt aus dem Stadtwalde mit vorgewählter Borgriff gegen Siedelberg eine hies. 2% Rabatt bei Bezahlung am

Vormittag den 26. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr

beginnend in der Maschinenhalle

1. Aus dem Abth. I 11, 29, 30, 34, 37 und 43: 49 Eichenstämme III und IV, Kl. von 0,30—2,00 Fu. Inhalt (184er Stb.).

2. Aus Abthlg. I 49 „Rosenplatz“ (Durchforstung): 24 Fichten- und 23 Eichenstämme IV und V, Kl. 1843 fichtene und 98 ländene Nussknastungen, 9—14 m lang und 9 bis 14 cm mittl. Stärke; 570 fichtene

Hopsenstangen I., 505 dto. II. 140 dto. III. Kl.; 75 Baumstämme I., 80 dto. II., 125 dto. III., 65 dto. IV. Kl.

Das Holz lagert an guten Wegen. Näheres wegen des Eichenholzes nebst Stammezeichnung durch die Bezirksförsterei; Vorzeiger des Holzes in I 49: Waldhüter Sauer (Kohlhof). 13630.3.3

Heidelberg, den 16. Nov. 1894.

Stadtwald Ettlingen.

Forstenholz-Versteigerung.

Aus dem Distrikt I, Abth. 10 Schönbrenner Straße werden Donnerstag den 29. ds. Mts. 500 Ster Forsten-Bräuelholz versteigert. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhaus. 13727.2.2

Trauerbriefe

werden billig und rasch angefertigt Buch-Druckerei der „Bad. Presse“



Suppenwürze bei Michael Hirsch, Kreuzstraße 3. Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebhäbchen zum Sparfamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze. 12917

Zu verkaufen

Schönes Anwesen, 10 Min. von Freiburg, neuerbautes Haus mit 9 Wohnräumen, Scheuer, Stallung etc. 2 1/2 Morgen Garten u. Acker, event. zu vermieten, im Ganzen oder in getrennten Wohnungen à 360 M. Offerten erbeten unter Nr. 13299 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 4.3

13849

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Frau W. Sinn

35 Girschstraße 35 12555.10.9 empfiehlt sich im Anfertigen von eleganter Damen- und Kinder-Garderobe nach den neuesten Journalen mit tadellosem Sitz und feinsten Ausarbeitung zu billigst gestellten Preisen.

Das Bier-Depot für Karlsruhe und Umgegend der Brauereigesellschaft zum Storch, vormals Chr. Sick in Speyer, liefert in Fässern jeder Größe Hochfeines Bayerisches Lagerbier.

Halte mich zur gefl. Abnahme den Herren Wirthen, Kaufleuten und Flaschenbierhändlern zc. bestens empfohlen.

Der Vertreter: Louis Oeder, Rüppurrerstraße 88, parterre.

Auch nehmen die Herren W. Reichert, zum Rhein. Hof, Adlerstraße 9, Merkt, Cishandlung, Durlacher-Allee 14,

Bestellungen entgegen. 10893*



Aechter 180192.4.4

T. Trampller - Kaffee

ist anerkannt der beste

Kaffee-Zusatz.

C. Trampller, Lahri. Baden.

Gegründet 1793.

Mit der goldenen Medaille prämiirt Dresden 1894.

Central-Heizanlagen

für Gewächshäuser, Fabriken, Geschäftsräume, Gast- und Wohnhäuser, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser zc., sowie Desinfektions- und Trockenanlagen, Gasheizöfen, compl. Dampfbohr-, Wasch- und Badeeinrichtungen liefert als Specialität unter weitgehendster Garantie.

Franz Brombach, Ingenieur u. Fabrikant, 12861.10.2 Freiburg i. Br.

Bitte ausschneiden und einsenden.

An die Messerwaarenfabrik von Kirberg & Co. in Gräfrath bei Solingen.



Der Unterzeichnete bittet um Zusendung von 1 Stück Probe-Taschenmesser wie obige Beschriftung mit 2 feinen Klängen und Korkezieher. Seit fein Schildpat mit, und verpflichtet sich hierfür, den Betrag von 1.20 Mark innerhalb 3 Tagen einzusenden oder das Messer in gleicher Frist zu retourniren. 18698

Name:

Ort:

Preis- und Musterbuch sämtlicher Messer, Scheeren und Waffen versenden gratis und franko.

Ziehungs-Listen

der Straßburger Pferde-Lotterie sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Answärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen (Württemberg).

Fabrikation von Dampfmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung, ein cylindrig und Compound-System, letztere bis zu 1000 Pferdekraften mit Kohlenverbrauch von nur 0,75 Kg. pro Pferdekraft und Stunde. Lokomobilen, Dampfmaschinen und Wassermessern. Kühl- u. Eismaschinen nach Ammoniak Compressions-System, Patent Osenbrück. Dampfesseln aller Art, insbesondere mit rauchverzehrender Feuerung, System Tenbrink, Combination von Tenbrink-Apparaten mit Sieder-, Cornwall- und Röhrenkesseln, Rationeller Umbau alter Kesselanlagen. Koch- und Dämpfkesseln für direktes Feuer und für Dampfheizung für chemische Fabriken, Leimfabriken, Seifenfabriken, Papier- und Cellulosefabriken, Brauereien, Färbereien etc. Eisernen Wasserrädern und Turbinen. Transmissionen. Eisernen Brücken und Dachconstructions. Maschinen-, Bau- und Ornamentenguss. 12780.12.2 Einrichtungen electr. Beleuchtung u. Kraftübertragung.

110 Kaiserstrasse 110 im Hause des „Residenz-Anzeigers“

erhält man für 6, 5, 4, 3 und 2 Mf. prachtvolle

Kleiderstoffreste,

vollständig ausreichend zu einem Kleide. 13814

Der reelle Werth dieser Stoffe ist ganz bedeutend höher.

NUR

110 Kaiserstrasse 110 im Hause des „Residenz-Anzeigers“

im Hause des „Residenz-Anzeigers“.

Advertisement for Kassel Hafer-Kakao. Includes text: 'Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene KASSLER HAFER-KAKAO'. Also features a logo with a bird and the number 72449.

Neu! Pat. Zithern (neu verbeß.) Echtsachl. v. Jed. in 1 Stunde nach d. vorzügl. Schule (ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse) erlernb. Gr. 56x36 cm, 22 Saiten, hochf. u. haltb. gearbeitet. Ton wunderbar. (Practisch.) Prs. nur Mk. 6.— in Schule u. all. Lubes. Preisl. gratis. O. C. F. Miether, Instr.-Fabr., Hannover A. Händler überall gef.

Feinste Süßbutter zum Eßen und Kochen, per Pfund 1.15 Mf., bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger, empfiehlt die Rollerei „Butter-Büchse“, Amalienstr. 53 u. Kreuzstr. 17.

la. Bratgänse per Pfd. 57 Pfg. franco liefert und erster Hand Peter Riede, Wogscheid b. Badst.

Gänselebern werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Verloren. Ein rothes Taschentuch, Notizen enthaltend, wurde verloren; 3 Mark Finderlohn an Wiederbringer. Abzugeben Karl-Friedrichstraße 16, parterre.

Guten Verdienst kann sich Jedermann verschaffen, der seine Adresse sub A. D. 71057 an die Exped. der „Bad. Presse“ einsendet. Kein Risiko! Grosser Absatz! 18367



Versand d. L. Feith, DRESDEN, A. 16.